

Kurt Ehrmann wird 90

Der ehemalige deutsche Fußball-Nationalspieler Kurt „Kaddel“ Ehrmann feiert am Donnerstag, 7. Juni, seinen 90. Geburtstag. Er spielte zwischen 1946 und 1956 zehn Jahre lang für den Karlsruher FV (KfV), danach für den 1. FC Pforzheim. Zwischen 1942 und 1944 war er Spieler der Post SG Danzig. Sein einziges Länderspiel bestritt der KfV-Ehrenspielführer 1952 beim 3:0-Sieg gegen Luxemburg. Im gleichen Jahr gehörte er auch zum deutschen Fußball-Olympia-Kader in Helsinki, mit dem er den vierten Platz belegte. sf

Halbfinale im Frauen-Pokal

Einen neuen Sieger im badischen Krombacher Pokal der Fußball-Frauen wird es auf alle Fälle geben, denn Titelverteidiger TSV Neckarau ist im Viertelfinale ausgeschieden. Noch dabei sind die beiden Oberliga-Vertreter Karlsruher SC und ASV Hagsfeld, dazu kommt der FCA Walldorf als Vizemeister der Verbandsliga und Ligakonkurrent SC Klinge Seckach, der als Dritter die Saison beendet hat. Beide Halbfinalbegegnungen finden heute statt. Um 11.30 Uhr stehen sich SC Klinge Seckach und der ASV Hagsfeld beim SV Mückenloch gegenüber. Um 17 Uhr gibt der Karlsruher SC beim FCA Walldorf seine Visitenkarte ab. sm

A-Junioren-Bundesliga

Am letzten Spieltag der A-Junioren-Bundesliga empfängt der Karlsruher SC heute um 13 Uhr Eintracht Frankfurt. Zeitgleich erwartet der Nachwuchs von 1899 Hoffenheim den TSV 1860 München. Die KSC-Junioren könnten mit einem Sieg Platz vier verteidigen. SO

B-Junioren Bundesliga

Im letzten Spiel der Bundesliga-Saison verloren die B-Junioren des Karlsruher SC gestern bei Eintracht Frankfurt mit 1:3. SO

Oberliga-Aufstieg

Im ersten Spiel um den Oberliga-Aufstieg verlor der SV Oberachern mit 0:1 bei der TSG Weinheim. Das Rückspiel gegen die TSG findet am Mittwoch (18.30 Uhr) auf dem Oberachern Waldsportplatz statt. SO

Verbandsliga-Aufstieg

Der FC Nöttingen II setzte sich gestern beim VfR Gommersdorf deutlich mit 3:0 durch.

Rock 'n' Roll auf dem Pferderücken

Die Durlacher Voltigierer haben große Pläne

Als ob Handstände, Hebefiguren, Stüttschwünge und Drehungen nicht auch so schon schwer genug wären. Auf einem wackligen Pferderücken bekommt das akrobatische Programm aber erst recht eine halsbrecherische Note und wird zur echten Herausforderung. Dass man dazu gute Nerven braucht, haben die Voltigierer des Durlacher Reitervereins längst verinnerlicht. Und es ist ihr tägliches Brot, bis zu vier Meter über dem Boden zur Höchstform aufzulaufen. „Grundsätzlich empfiehlt sich eine turnerische Vorbildung“,

Geplant ist Aufstieg in die M**-Klasse

betont Alina Walter. Die 21-jährige Karlsruherin ist gerade mit ihrer zehnköpfigen Gruppe in die Leistungsklasse M* aufgestiegen. Damit verfügt der RV Durlach über zwei Teams in der dritthöchsten Kategorie und will in dieser Saison vielleicht noch ein bisschen mehr. Zumindest wenn es nach dem Willen von Birgit Toussaint geht. Seit 30 Jahren lenkt die B-Schein-Trainerin die Geschicke der Voltigier-Abteilung und hält die Zügel fest in der Hand. Im wahrsten Sinne des Wortes.

Denn Toussaint ist auch der Dreh- und Angelpunkt im Voltigier-Zirkel, hält die Longe, an der das Pferd mit Musikbegleitung im Kreis geführt wird und lässt hin und wieder bei Bedarf sogar ihre Peitsche knallen. „Ich bin der Taktgeber und steuere das Tempo“, erklärt Toussaint, während sich bis zu drei ihrer Schützlinge auf dem Pferderücken austoben.

Spezialität der Truppe sind unter anderem Hebefiguren, für die Ralf und Ronny Stüber zuständig sind. Regelmäßig pilgert das Brüderpaar aus der Pfalz nach Durlach, um Schwerstarbeit zu verrichten. Denn ohne ihre Armkraft wären manche Figuren überhaupt nicht mach-

bar. „Das ist schon manchmal wie Rock'n'Roll, wenn die Mädels herumwirbelt werden“, versichert Birgit Toussaint, die in Durlach rund 35 Voltigierer im Alter zwischen neun und 29 Jahren betreut. „Früher war ich pro Woche sieben Tage im Stall“, erzählt sie. Ihre Erfahrung gibt sie mit Begeisterung an ihre Schüler weiter. Und die machen ihren Job beileibe nicht schlecht, wenn im Schritt, Trab oder Galopp immer wieder das Pferd geentert wird.

Der neunjährige Württemberger Wallach Rico lässt das bunte Treiben jedenfalls mit stoischer Ruhe über sich ergehen, korrigiert sogar immer wieder die Balance. Fuchswallach Pascal ist elf Jahre alt und das eigentliche Wettkampfpferd, doch er muss zurzeit verletzungsbedingt pausieren.

„Die Belastung ist groß. Besonders wenn es mal um Noten zwischen 6,5 und zehn geht“, verrät Yasmin Zedler. Die 23-Jährige sorgte an der Seite ihrer Kollegin Helen Decker mit der nordbadischen Meisterschaft 2003 für den bisher größten Vereinserfolg. „Wir sind als Team aufeinander angewiesen. Wenn jemand quer schießt, stürzen alle“, bringt Zedler die Sache auf den Punkt. Oberstes Ziel 2012 ist primär der Aufstieg in die M**-Klasse. Aber auch die nordbadisch Meisterschaft Anfang Oktober in der Durlacher Reithalle werfen ihre Schatten voraus. „Die Konkurrenz ist stark“, weiß Constanze Winter. „Vor eigenem Publikum werden wir aber alles aus uns herausholen.“ Peter Hepfer



Akrobatik auf dem Pferderücken – die Voltigierer des RV Durlach planen in diesem Jahr den Aufstieg und wollen dazu auch den „Heimvorteil“ nutzen. Foto: GES

VOLTIGIEREN

Die artistische Form des Reitens blickt auf eine lange Tradition zurück. Schon auf Felszeichnungen nordgermanischer Stämme waren Übungen auf dem Pferderücken zu sehen. Prinzipiell geht es beim Voltigieren darum, auf einem im Kreis geführten Pferd turnerische und akrobatische Lektionen (Pflicht und Kür) zu absolvieren, die nach Schwierigkeit, Ausführung und Gestaltung

benotet werden. Dabei sind Gleichgewicht, Kraft, Beweglichkeit, Kondition und Rhythmusgefühl gleichermaßen gefordert. Bis zu drei Voltigierer turnen bei diesen Übungselementen gleichzeitig auf und am Pferd. Beim Training wird oft auch mit einem Holzgestell geübt. Im Wettkampf gibt es drei Disziplinen: Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren. Seinen sportlichen Ursprung hat das Voltigieren im Militär.

Bei der Kavallerie war es als Vorübung und Ergänzung zum Reiten gedacht. 1920 in Antwerpen war das Voltigieren sogar einmal eine olympische Disziplin. Aber erst 1981 wurde es offiziell als Sportart anerkannt. Hierzulande ist die Pferdeakrobatik vor allem bei Mädchen und Frauen beliebt. Insgesamt ist Deutschland die mit Abstand erfolgreichste Voltigier-Nation der Welt. pep